

Wer wird neuer Chef im Linsengerichter Rathaus?

GNZ-Podiumsdiskussion am Mittwoch, 25. Februar, zur Bürgermeisterwahl

Linsengericht (wel/mb). Wer wird neuer Chef beziehungsweise neue Chefin im Linsengerichter Rathaus und beebt den langjährigen Amtsinhaber Albert Ungerma (SPD)? Diese Entscheidung fällt bei der Bürgermeisterwahl parallel zur Kommunalwahl am 15. März. Die GNZ lädt alle Bürger für Mittwoch, 25. Februar, 19 Uhr, zu einer Podiumsdiskussion mit den Kandidaten in den Bürgersaal Eidengesäß ein.



Sechs Kandidaten bewerben sich um die Nachfolge von Albert Ungerma, der nach 24 Jahren im Amt nicht mehr antreten wird. Ganz oben auf dem Wahlzettel steht Astrid Rost (SPD). Die 52-jährige Diplom-Betriebswirtin arbeitete viele Jahre im Bereich Marketing, unter anderem bei der Gasversorgung Main-Kinzig GmbH und den Stadtwerken Hanau. Seit 2022 ist sie Projektleiterin für den Azubi-Campus, den der Main-Kinzig-Kreis in Altenhaßlau bauen wird. Ehrenamtlich engagiert sie sich seit 2016 in der Kommunalpolitik und ist aktuell Beigeordnete im Gemeindevorstand. Rost ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt seit mehr als 20 Jahren in Geislitz.

Auf Position zwei des Wahlzettels steht Nicole Dein (Bürgerliste), die als erste Bewerberin ihren Hut in den Ring geworfen hat. Ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten absolvierte sie im Linsengerichter Rathaus – und würde dort hin nun gerne als Chefin zurückkehren. Derzeit arbeitet sie beim Main-Kinzig-Kreis und ist Frauen- und Gleichstellungsbefragte. Die 45-jährige Diplom-Verwaltungswirtin wohnt seit 2008 mit ihrer Familie in Altenhaßlau und engagiert sich seit der laufenden Legislaturperiode als Gemeindevorsteherin.

Markus Betz (CDU) ist die Nummer drei auf dem Wahlzettel. Der 52-jährige technische Betriebswirt lebt mit seiner Familie in Geislitz. Beruflich ist er seit mehr als 30 Jahren bei Heraeus tätig und hat dort den Weg vom Betriebselektriker bis zum Leiter der Anwendungstechnik beschritten. Seit 1992 engagiert sich Betz ehrenamtlich in der Feuerwehr. Seit 2015 ist er Gemeindebrandinspektor. Politisch war er bis-

Astrid Rost (SPD).

Nicole Dein (Bürgerliste).

Markus Betz (CDU).



Claus Naujoks.



Ralf Skrzypietz.



Maximilian Pfannkuch. FOTOS: ARCHIV

lang noch nicht in Erscheinung getreten.

Die Nummer vier auf dem Wahlzettel ist Claus Naujoks. Der 61-jährige Banker möchte als parteiloser Bürgermeisterkandidat in Linsengericht neue Wege beschreiten. Allerdings zwangen ihn gesundheitliche Gründe, seinen Wahlkampf zwischenzeitlich einzustellen. Seiner Bitte um einen Rückzug seiner Kandidatur konnte die Wahlleiterin der Gemeinde aus formalen Gründen allerdings nicht entsprechen, da gemäß Hessischem Kommunalwahlgesetz Wahlvorschläge nach der Zulassung nicht mehr zurückgenommen werden können. Naujoks hält daher weiter an seiner Kandidatur fest. An der GNZ-Podiumsdiskussion wird er aus gesundheitlichen Gründen indes nicht teilnehmen können, wie er bereits angekündigt hat.

Auf Position fünf des Wahlzettels steht Ralf Skrzypietz. Der 57-jährige Rechtsanwalt und Unternehmensberater lebt seit 2023 in Geislitz, fühlt sich der Gemeinde nach eigenem Bekunden aber schon länger verbunden: Seit rund 20 Jahren sei er beruflich und privat immer wieder hier tätig gewesen, kenne viele Menschen und fühle sich heimisch. Skrzypietz ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Politisch blickt er auf eine bewegte Vita zurück: 24 Jahre war er aktives SPD-Mitglied, ehe er 2015 zu den Linken wechselte.

Podiumsdiskussion auch im Livestream

Der Jüngste der sechs Kandidaten ist Maximilian Pfannkuch auf Position sechs. Er tritt für die FDP an, die aktuell nicht im Gemeindeparkament sitzt, aber sich mit einer Liste zur Kommunalwahl 2026 dafür bewirbt. Der 22-Jährige studiert im fünften Semester Maschinenbau an der TU München. Nebenbei betreibt er mit zwei Freunden eine GbR, die Veranstaltungstechnik vermietet. Durch Erfolge bei „Jugend forscht“ sei er auf politischer Bühne mit Spitzenpolitikern in Berührung gekommen und habe ge-

merkt, wie spannend Politik sei. Einen Schwerpunkt will Pfannkuch unter anderem auf die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit legen.

Die Podiumsdiskussion moderieren GNZ-Chefredakteur Thomas Welz und Philipp Franz, Redaktionsleiter online und selbst mehrere Jahre für die Berichterstattung über die Gemeinde Linsengericht verantwortlich. Die Bewerber stellen sich im ersten Teil zunächst selbst vor und beantworten Fragen der beiden Moderatoren. Anschließend können sich die Zuschauer im zweiten Teil selbst beteiligen.

Beginn im Bürgersaal Eidengesäß ist um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Plätze können nicht reserviert werden.

Da mit einem großen Interesse der Bürgerschaft zu rechnen ist, wird ein Livestream der Veranstaltung auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde Linsengericht übertragen. Der Link wird rechtzeitig vor Beginn der Diskussion auf gnz.de und auf linsengericht.de abrufbar sein.